

Als

das 1749<sup>te</sup> Jahr, **GOTT** gebe! höchst beglückt, eintrat  
wollte seine schuldige

## Dankbessessenheit

gegen alle und jedwede

respect. Hohe, Vornehme, und Geneigte

## Wohlthäter und Wohlthäterinnen

hierdurch ganz gehorsamt zu erkennen geben,

auch sich

Dereuselbsten ferneren Liebe und Wohlsgewogenheit

demüthigt zu empfehlen suchen

Das

## Görlitzische Armen- Waisen- und Zucht- Haus.

Pl. LXV. v. 12.

**GOTT!** du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen  
triefen von Fett.

**S** **GOTT**, **HERR!** reicher Seegens-**GOTT!** **GOTT** unendlich groß von Güte,  
Dich erhebet Demuthsvoll, unser dankbares Gemüthe,  
Weil in der verflohenen Zeit, Deine holbe Vaterreu  
Ob wir es gleich nicht verdient, ward mit jedem Morgen neu.  
Du bekronerest das Jahr mit unäglich großem Gute  
So im Geist als Leiblichen; was war nüz an unserm Blute Ps. 30, 10.  
**HERR, HERR!** daß Du so geneigt Deine Treue zu uns denkst:  
Dankt Dir unser Staub genug, daß Du also an uns denkst?  
In dem Geistlichen, verbleibst Du mit Deinem theuren Worte  
Bis anhero unverrückt auch an diesem unserm Orte,  
Gabst uns solches reichlich genug, gabstis uns lauter, gabstis uns rein;  
O! wo könnte grösser Gut vor die arme Seele seyn.  
Denn die Wort, dem Hammer gleich, kan die harten Herzen schmettern, Jer. 23, 29.  
Daß sie, bey betreffner Noth und bey allem Unglückswettern  
Sich besinnen, in sich gehn, seuen: O was mach ich doch? Jer. 8, 6.  
Stech ich denn so Klattern tief in verdammter Sünde noch!  
Als ein Fetter aber kan es dieselben auch erheben,  
Daß sie nicht mehr, wie zuvor, beynt verurichten Hauffen sitzen,  
Sondern Gaud. und liebesvoll gleichsam brennen Lichterloh.  
Gegen Menschen und auch **GOTT**. Christi Liebe dringet sie so. 2 Cor. 5, 14.  
Auch in Leiblichen hat es bisher nicht an Gut gefehlet,  
So, daß keines Menschen Mund solches sattfam genug erzeulet;  
Weil ein jeder Fußstapfen **GOTT**es, wie von Fette trift,  
Und der **HERR, HERR!** überall seiner Güte Denkmahl siht.  
Er bekronete das Jahr, wie gesagt, mit seinem Gute;  
Vieh und Mensch, so jung als alt, jauchzete mit frohem Muthe:  
Anger, sah man Schafe voll; dieß von Kerne manche Au, Ps. 65, 14.  
Allem brachte Fruchbarkeit Abendregen, Morgenshau.  
Das Getraide mußte so käumen, wachsen, wohlgerathen, v. 10.  
Sein Gemächte segnete **GOTT**, der **GOTT** so groß von Thaten,  
Sein Gepflügtes feuchtete Er, durch Regen ward es weich, v. 11.  
Und das ganze Land, an Gut, Obst, und andern Früchten, reich. (\*)

\* Von solchem Gut, ließ die Barmherzigkeit **GOTT**es in dem verwichnen Jahre auch einen und den andern Segen auf unsre Waisenhausankulden stiften. Denn da speisete und tränkte nicht nur ein hochwundersamer Wohlthäter die Zuwahner des Waisenhauses an hohen Festtagen; sondern ließ auch jenseit seine Wohlthätigkeit durch milde Vertheilung an Gede vor die Herren Inspektoren und andere Offizianten unsers Hauses bliden; wie er denn auch über dieses die jährlichen Zinsen von 234 $\frac{1}{2}$  Rthl. Capital, abermals höchstgütigst gespendet hat. Ein ander hochverach-



Insondred stülte Er dis Jahr, durch die Macht von oben,  
 Dnvermerkt und ohnverhehns derer Völker grautes Toben;  
 Schaffte in Europa Kuß, stellet den Frieden her,  
 Frieden, das erwünschte Gut, so zu Lande als zu Meer.  
 Frieden, solchen gülden Schatz, solch ein Kleinod, dessen gleichen  
 Nicht genennet werden mag; ohne dem niemahls erreichen  
 Künste, Wissenschaft, Gewerbe, Handlung, den gewünschten Zweck:  
 Diesen Friede stülte Er her, schaffte Krieg und Unruh weg.  
 Und zwar grade zu der Zeit, da vor nunmehr hundert Jahren  
 Fürsten, Kaiser, Könige, eben auch geliffen waren  
 Durch Jhn, als den Friedefürst, nach sehr langer Kriegesglut  
 Frieden wieder herzustellen; Frieden unser höchstes Gut.  
 Preise drum Jerusalem, preise inniglich den H E N  
 lobe Zion, deinen GOTT: laß dir hier den Mund nicht sperren,  
 Denn Er machet abermahls deiner Thore Kegel weis,  
 Segnet dich auf Kindes Kind. Drum lob Jhn außs allerbest.

Pf. 147, 12.

mer Ehäner aber überfendete am Hochzeittag seiner Mademoiselle Tochter, jedem derer Wapfen-  
 kinder etwas an Gelde zu seiner Disposition, und außerdem 6. Scheffel Korn zur Bedienung.  
 Welches Jhnen beyderseits der reiche Segensgott in Gnaden vergelten wolle, und da sie  
 durch solche Wohlthat sowohl Erwachsenen als Kindern unsers Hauses eine besondere Freude  
 veranlasset, so laße er sie dafür besonders demjenigen Segens theilhaftig werden, dessen sonst  
 ein Verach gedonket und spricht: Wohl dem der Freunde an seinen Kindern erlebet!

So freietz und tränkte auch ein ander vornehmer Wohlthät die Wapfenhausintwohner nach ge-  
 haltenen Communionandachten mit Fleisch und Bier; und verheiret necht seiner hochverheiratheten  
 Frau Ehekröhen ein neues Altar- und Cenzelstuch von blauen Tuche, gestickt, und mit Franzen,  
 zum Gebrauch in der Wapfenhauskirche zu St. Annen: ingliedhen schenkte er denen Kindern neue  
 Hütle mit Schnüren, Halsstücher, Krauten und Pfeffer; und auch aber die am Charitontage zu  
 Ammelbüchen gereichten 12 gr. an seinem rechten Geburtstage jedem Kinde einen halben Dagen  
 Geld, wie nicht minder zur Wohlthät 1. Scheffel Gerste, und 3. Maßlein Weinnand. Der  
 baumbesige GOTT fere diesen unsren gessnen Gönner necht seiner hochverheiratheten Frau Ehel-  
 lichke dafür zum beständigen Segen, und laße ihm die Herer seines Geburtstages noch viel-  
 mal creireut und in allem Vergnügen begaben: ja wie er nicht nur Cenzel und Altar unsrer  
 Wapfenhauskirche, sondern auch unsre Wapfenkinder zum theil höchstnützlich beküden  
 wollen, so gebe ihm der GHTER GHTER dafür die Kleider des Heyle, und laße seine Hand  
 lang zur Wohlthat unsrer Stadt in unverrückten Segen blähen!

Ein vornehmer Wohlthät der Wapfenhauses, sowohl als E. löbl. im Braunkar sitgende Bürger-  
 schaft, schenkte 1/2 Maß Jentich, 3. Viertel, 8. Tannen, 48. Achtel Trunken, welches ihnen  
 allerleits der GHTER in ihrer Nahrung reichlich wieder ersehen wolle!

Ein geneater Ehäner des Wapfenhauses ließ gleichfalls seine christliche Milde durch Spetung derer  
 Janneher desselben am Himmelfahrtstage bliden, und verheiret zu anderer Zeit demselben in  
 seiner Disposition etwas an Gelde. Der GHTER gedonket seiner und der Seinigen dafür im Heeren.  
 Auch überfendete die ruhmvolle Gürtigkeit eines anwärtigen sich verhalten gehalten Ehäners am  
 19. Jhr. 1748. Fünffig Rthl. 4. gr. Gold; und eine andre große Ehänerin unter Verkerung  
 ihres Namens 1. Ducaten: wie denn auch unvermuthend in der Nemechtigkeit der Schulstube,  
 ein halber Tenthel'er eingelegt gefunden wurde. Der allwissende GOTT, der uns Verborgene  
 sieher, vergelte diesen uns unbekannnen Wohlthätren und Wohlthätren ihren, zu Förderung  
 unsrer Anialten, gegönneten milden Beitrag mit offnbaren Segen hundertfältig, und  
 laße sie vor ihre Personen und Familien überzeugend in der That erfahren, daß er auch einen  
 Fasten Tenn' Wassers, nach seiner thuren Sufage, im geringsten nicht unergelten lassen wolle!

So ward auch den 8. Martii 1748. jedem derer beyden Herrn Informatorum des Wapfenhauses,  
 ein veriegeltes Prent an Gelde zugefertigt, womit sie ein ungenannter Ehäner höchstnützig be-  
 denken wollen. Wie nun dis der allererste Wohlthät ist, der auf solche reelle Art an die  
 Lebrer unsrer Wapfenhauses hochgeniegt denken, und unsrer Bedürfniß zufastaten kommen  
 wollen: so sind wie auch unter Abstattung des allverpflichthesten Dankes gewiß versichert  
 daß der GHTER GHTER unsre dalsals zu ihm abgeschicktes Gebet in Gnaden erhören, und  
 diesen unsren unbekannnen Gönner solche Wohlthat zum erwünschten Segen anschreiben  
 werde in Zeit und Ewigkeit.

Ein um das Wapfenhaus sich sehr verdient gemachter Ehäner schenkte 6. Mehen Pfeffer: und eine  
 christliche Witwe folgte seinem Exempel durch Uebereindung 1. Mehe Birnen, 1. Mehe Birnen,  
 und 4. Körbe: Wie denn auch ein ander vornehmer Wohlthät Pfeffer und Körbe; und eine  
 vornehmer Wohlthätren denen Kindern bey gehaltenen Umgang 1. Scheffel Gerste gespendet.  
 Der GHTER gedonket en sie, und seyne sie, daß sie musakam!

Ein löbl. Büttel der Schumacher hat 1. Paar Schu verheirt; und vor Farbe und Zubereitung des  
 Luches zur Verfertigung ist abermahls seine Vergütung verlanget worden: auch hat ein erbarer  
 Handwerkeram 10. Paar rath gefärbte Nabdeneckstrümpf altlich schenken wollen; Wovoe sie  
 samt und sonders der geoffe GOTT bey ihren Professionen und Handbitzungen reichlich  
 segnen wolle!

Es schenke auch den 12. May ein christlicher Wohlthät ein Stück Nindschich; und ein anderer  
 verheiret zum sondtlich. Gebrauch bey denen Carichismuscrammibus in der Et. Annskirche eine  
 Tafel zur Anzeig der Sieber, und einen Sager auf die Cenzel: wie denn ein gleichmäsig christlich  
 er Wohlthät 6. Stück eingehundene Neue Testamenter verheiret hat. Wovoe ihnen alleseits  
 der gründgütige GOTT ein reicher Vergelter seyn wolle!



Sage: Großer Segens GOTT du krönst abermal mit Gute  
 Dis Jahr ganz absonderlich; nimmst die harte Kriegeskrutze  
 In Gnaden gänzlich weg, und wiesst selbte hinter Dich.  
 Sey gelobet, Halleluja! sey gelobet ewiglich!  
 Gib auch nunmehr künftighin Fried in all und jedem Lande  
 Bis auf späte Zeiten hin; steh Gütlich zu jedem Stande  
 So im Geist. als Leiblichen; damit man bey Fried und Glück  
 Deines Segens Fußstapfen sothrin mehr und mehr erblick.  
 Sonderlich verleihe dis unserm ganzen Lande Sachsen  
 laß es nun in Fried und Ruh immer grünen, blühen, wachsen;  
 Sein großmächtig Oberhaupt König und Churfürst AUGUST  
 Hab an Dir und Deinem Fried immer seine größte Lust.  
 Sein Durchlauchtiges Gemahl, Churprinz, samt den andern Zweigen  
 laß am Glück in Fried und Ruh, immer höher, höher steigen;  
 Es geh Ihnen nach dem Wunsch, derer Hohen in der Welt Genes. 49, 26.  
 Und Ihr königliches Wohl bleibe durch Dich vest gestellt.  
 Dero weisen Rache Rath, wenn sie auf den Feinden sehen,  
 Müsse zu des Landes Ruh, niemahls nicht zurücke gehen:  
 Damit jeder Unterthan von Gewalt und Unruh frey,  
 Unter seinem Zeigenbaum jedes Ortes sicher sey.  
 Den Hoch Edlen Magistrat unser Stadt rüht auch aufs neue  
 Mit viel Kraft und Weisheit aus; damit jegliches sich freue  
 Wenn es bey ihm Rath und That, Schutz und Hülf und Recht erhält  
 Und daher sein Hoffen vest auf Ihn als auf Väter stellt.  
 Kirch und Schule laß nächst dem in erwünschtem Segen blühen,  
 Fördere der Lehrer Fleiß, fördere all Ihr Bemühen,  
 Daß durch Deines Wortes Kraft Bäume der Gerechtigkeit  
 Wachsen mögen, die hernach grünen noch in jener Zeit.  
 Unstre werbe Bürgerchaft, Reich und Arme, Groß und Kleine,  
 Görlitz, das geliebte Görlitz, sey und bleibe, GOTT, die Deine:  
 Jedes, das darinnen wohnt, oder da geht aus und ein  
 Müsse, HERR, HERR! stets durch Dich, durch Dich, stets gesegnet seyn.  
 Deines Ganges Fußstapfen erriessen über sie von Ferre;  
 Liebe, Glück, Gerechtigkeit, küssen sich da um die Wette:  
 Zeige selbst, daß Du es seyst, der alleine Hülf thut, Ps. 74, 12.  
 Kröne dieses Neue Jahr, krön uns HERR mit deinem Gut!

Folgt die

## CONTINUATION

derer gewöhnlichen Nachrichten

von dem allsichtigen

### Armen, Waisen und Sacht, Hause.

1.) Ist den denen Haus: Officianten, welche unter der Direction zweyer Hochverordneten Herren Inspectorum aus E. Hochsch. Hochm. Raths Collegio ihre Function verrichten, in diesem Jahre keine weitere Veränderung vorgefallen, als daß die ehemahlige Waisenhutter Anna Helena Hüttgen den 16. Dec. 1748. abgezogen.

2.) Die Anzahl und Nahmen derer im vorigen Jahr verpflegten Waisen sind

Knaben.	Knaben.	Mädchen.
1. Johann Christoph Schmidt.	12. Trangoß Steinberger.	21. Maria Elisabeth Garbin.
2. Johann Gottlob Tiege.	13. Joh. Trangoß Meerfarth	22. Johanna Sophia Knoblochsin.
3. Johann Gottfried Lischke.	14. Christian Trangoß Schlass.	23. Johanna Eleonora Knoblochsin.
4. George Abraham Weller.	15. Michael Gottfried Schneider.	24. Charlotta Eleonora Krausn.
5. Samuel Bauer.		25. Elisabeth Grodmannin.
6. Gottfried Hirtz.	Mädchen.	26. Johanna Eleonora Apeltin.
7. Carl August Krause.	16. Anna Maria Müllerin.	27. Anna Dorothea Kahlin.
8. Johann Gottlob Müller.	17. Maria Maria Goldnerin.	28. Anna Dorothea Steinbergerin.
9. Johann Gottfried Ziegler.	18. Eva Rosina Gubdnerin.	29. Johanna Florentina Wiede-
10. Johann Sigismund Kerhe.	19. Anna Dorothea Gintnerin.	mannin.
11. Johann David Stof.	20. Anna Rosina Volkertin.	

Dane einen erwachsenen von Langenan, und 4. auswärtigen Kindern, davon 2. ihrer Mutter am 25. Nov. niedergegeben worden.

Es ist aber von vorsehenden Waisn Johanna Gottlob Tiege den 1. Jun. auf das Tischlerhandwerk gerodet, und Samuel Bauer den 5. Jun. zum Dienst bey E. Hochsch. Raths Weinlecker angenommen worden. Anna Dorothea Gintnerin ist den 6. Jul. Maria Elisabeth Garbin den 1. Jul. Elisabeth Grodmannin den 11. Jun. zu Dienste gezogen.

3.) Die Anzahl und Namen dieser Kinder, so neben gemeldeten Waisen in der Armenerschule ohnegelänglich unterrichtet worden.

- |  |  |  |
|--|--|--|
| 1. Maria Elisabeth Herschkin<br>bis Monar Jun. | 11. Johana Friedrich Schulze<br>bis Mon. Sept. | 20. Maria Elisabeth Junzin<br>21. Christian Idewig   |
| 2. Maria Sophia Schwaegerin                    | 12. Martin Gottlob Ziegler                     | 22. Anna Rosina Richterin                            |
| 3. Maria Elisabeth Matthäin                    | 13. Dorothea Rosina Jentschin<br>bis Mon. Jan. | 23. Christiana Rosina Nothhardtin<br>bis Mon. April. |
| 4. Johanna Sophia Schürbin                     | 14. Christian Gottlieb Schwarz                 | 24. Johann Gottfried Fubrlöhn                        |
| 5. Johanna Rosina Schulzin                     | 15. Anna Rosina Baanern                        | 25. Johann George Geißler                            |
| 6. Johanna Gottfried Schrdter                  | 16. Carl Gottfried Baaner                      | 26. Joh. Christiana Nothhardtin                      |
| 7. Johanna Traugott Mengel                     | 17. Maria Rosina Blauin                        | 27. Johann Wilhelm Nöbfler                           |
| 8. Christian Gottlob Mengel                    | 18. Christiana Rosina Etocin<br>† 4 Mart.      | 28. Christian Gottlob Lehmann                        |
| 9. Johana Christiana Schwagerin                | 19. Johann George Engelmann                    |  |
| 10. Carl Friedrich Sieke<br>bis Mon. Nap.      |  |  |

4.) Als Züchtlinge sind zur Arbeit angehalten und beschäftigt worden.

Aus der Stadt	10. Personen.
von Lande	15. "
Zusammen	25. Personen.

Kurze  
und Summarische Nachrichten  
Von der Einnahme und Ausgabe  
bey dem allhiefigen  
Armen-, Waisen- und Zucht-Hause.

	Rthlr.	gr.	pf.
An einatriebenen Meßen	9	12	-
An Kost-Gelde vor Kinder, einheimische und fremde Züchtlinge	181	8	-
An Verdienst der Waisen über die Haus-Arbeit der Züchtlinge	24	14	11
An wöchentlichen Zuschuß aus der Armen-Verpflegung	38	5	11
An Gottes-Rästel und Hübschen-Geld	76	9	-
An Gottes-Rästel und Hübschen-Geld	3	22	10 $\frac{2}{3}$
Die Hülffe der Hochzeit-Ecker-Auflage	29	14	3 $\frac{1}{2}$
An Legatis und Donationen	83	14	-
An den Jahres-Ungarns-Geldern	43	5	3
An Extraordinair Einnahme	14	21	-
An erhebeten Zinsen von aufliehenden Capitalen	252	6	-
Summa der Einnahme.	757	12	4

	Rthlr.	gr.	pf.
An Befoldungen	145	22	-
Zur Bedienern und übrigen Befoldigung	391	10	2 $\frac{2}{3}$
An Gespinn-Weber und Fleischer-Lohn	14	12	-
An Brennholz und Fuhrn	10	17	1
Zur Bekleidung der Waisen	78	15	7
An Arznei-Kosten	46	4	10 $\frac{2}{3}$
An Handwerker	24	16	1
An Extraordinair Ausgabe zu allerhand Bedürfniß	99	-	5 $\frac{2}{3}$
Summa der Ausgabe.	811	2	3 $\frac{2}{3}$
	757	12	4

Wenn nun hiervon obige Einnahme an abgezogen wird, so wird die Einnahme von der Ausgabe incl. der gegenwärtigen Vorräthe überfliegen mit 53 Rthlr. 13 gr. 11  $\frac{2}{3}$  pf.

Die Pächterschulden des Waisenhauses betragen 484 Rthlr. 18 gr. und 1. Malter Korn.

Auf allergnädigsten Befehl sind an Consumtions-Accise restituirt worden 23 Rthlr. 4 gr. 9 pf. L. Hochedel. Hochw. Rath schenkte 10 Stöße Holz, und die vorhandenen Wauspähne, incl. sind auf Derselben höchst gützigste Anordnung von denen Dorfschasten und Liebarten in diesem Jahre 1 Schfl. Salz, 33 Schfl. Korn und 2 Schfl. Heydekorn abgeschüttet worden.

Bei verordneten Spaziergängen speisete und tränkte ein Herr Pachtinhaber eines nahe gelegenen landwirthes die Waisen reichlich.

Und ein anderer übergab bey dem eingeschickten Deputatgetroide ein Wehl. Meeren.

Wie denn der ebenen gedachte Anverwandte eines aufgenommenen Waisenmädchens der Zeit lebens abzuschütten verprochen 1 Schfl. Korn auch auf dieses Jahr abgegeben.

Der HERR segne sein Volk mit Frieden! Pf. 29. v. 11.

MC

PK 47

Yb  
1167

Als  
das 1749te Jahr, **GOTT** gebe! höchst beglückt, eintrat  
wollte seine schuldige

# Dankbessessenheit

gegen alle und jedwede  
respect. Hohe, Vornehme, und Geneigte  
**Wohlthäter und Wohlthäterinnen**

hierdurch ganz gehorsamt zu erkennen geben,  
auch sich  
Derenelbsten ferneren Liebe und Wohlsgewogenheit  
demüthigt zu empfehlen suchen

## Öberlitzische Armen, Waisen, und Zucht, Haus.

Pl. LXV. v. 12.

**GOTT!** du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapffen  
von Fett.

**HERR!** reicher Seegens-**GOTT!** **GOTT!** unendlich groß von Güte,  
ber Demuthswoll, unser dankbares Gemüthe,  
il in der verflohenen Zeit, Deine holbe Bäterreu  
es gleich nicht verdient, ward mit jedem Morgen neu.  
est das Jahr mit unsäglich großem Gute  
als Leiblichen; was war nüt an unserm Blute Pf. 30, 10.  
est das Jahr mit unsäglich großem Gute  
**HERR!** daß Du so geneigt Deine Treue zu uns lenkst:  
Dir unser Staud genug, daß Du also an uns denkst?  
lichen, verbliebst Du mit Deinem theuren Worte  
verrückt auch an diesem unserm Orte,  
is solches reichlich gnung, gabst uns lauter, gabst uns rein;  
hante größter Gut vor die arme Seele seyn.  
t, dem Hammer gleich, kan die harten Herzen schmettern, Jer. 23, 29.  
betroffner Noth und bey allem Unglücksweitem  
innen, in sich gehn, seuffen: O was mach ich doch? Jer. 8, 6.  
denn so Klattern tief in verdammter Sünde noch!  
; aber kan es dieselben auch erhigen,  
mehr, wie zuvor, bey verruchten Hauffen sitzen,  
Glaub, und liebevoll gleichsam brennen lichterloh.  
Menschen und auch **GOTT.** Christi Liebe bringet  
nimmt } se so. 2 Cor. 5, 14.  
lichen hat es bisher nicht an Gut gefehlet,  
s Menschen Mund solches sattfam gnung erzehlet;  
n jeder Fußstapffen **GOTTes**, wie von Fette eriff,  
**HERR!** **HERR!** überall seiner Güte Denkmal stift.  
e das Jahr, wie gesagt, mit seinem Gute;  
nisch, so jung als alt, jauchzete mit frehem Mutze:  
sh man Schafe voll; dick von Korne manche Lu, Pf. 65, 14.  
achte Fruchtbarkeit Abendregen, Morgenschau.  
musste so säumen, wachsen, wohlgerathen, v. 10.  
e segnete **GOTT!**, der **GOTT!** so groß von Thaten,  
pflügte feuchtete Er, durch Regen ward es weich, v. 11.  
ganze Land, an Gut, Obst, und andern Früchten, reich. (\*)

, ließ die Barmherzigkeit **GOTTes** in dem verwichnen Jahre auch einen und  
auf unsre Waisenhausankalten sicken. Denn da speisete und tränkte nicht nur  
Wohlthäter die Inwohner des Waisenbause an hohen Festtagen; sondern  
eine Wohlsgewogenheit durch mit der Berehrung an Geld vor die Herren Infor-  
re-Officianten unsers Hauses blicken; wie er denn auch über dieses die jährlichen  
Ntbl. Capital, abermals höchstgütigst geschenkt hat. Ein ander hochvornehm-

